

Die Verteilung der Bücher, die in deutschen Übersetzungen vorliegen, ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Anzahl der Verlagsveröffentlichungen		Übersetzte Fremdsprachen
September	August	
6	6	Dänisch-Norwegisch
50	22	Englisch-Amerikanisch
15	11	Französisch
2	6	Griechisch (Alt-)
3	2	Hebräisch
1	—	Holländisch
3	4	Italienisch
7	8	Lateinisch
—	1	Lettisch
1	—	Polnisch
17	5	Russisch
4	2	Schwedisch
—	2	Spanisch
1	—	Tibetisch
1	—	Tschschisch
111	69	Deutsche Übersetzungen insgesamt

Alle nicht abgeschlossenen Fortsetzungswerke und Zeitschriften sowie Anschauungsbilder und Landkarten blieben unberücksichtigt, sodaß nur die reine Buchproduktion des deutschen Verlagsbuchhandels, soweit sie in den Wöchentlichen Verzeichnissen des Berichtsmontats Aufnahme fand — die tatsächliche Erscheinungszeit ist zum Teil eine andere —, ausgezählt wurde. Zu beachten ist auch, daß dabei nicht nur im engeren Sinne den Buchhandel interessierende Literatur, sondern alle selbständigen und in die Wöchentlichen Verzeichnisse aufgenommenen Druckschriften berücksichtigt sind.

Ludwig Schönrock.

Kleine Mitteilungen

Die Ausstellung »Briefmarken-Literatur« in der Deutschen Bücherei. — Sonntag, den 18. November vormittags 11 Uhr, wurde in der Deutschen Bücherei anlässlich der 81. Wanderversammlung des »Deutschen Philatelisten-Verbandes e. V.« (Sitz Göhring) eine Ausstellung von Briefmarkenliteratur eröffnet, zu der sich etwa 50 Herren des Verbandes von nah und fern eingefunden hatten. Im Namen der Direktion begrüßte Bibliothekar Dr. Hans Praesent die Erschienenen herzlichst und wies auf die Bedeutung der Deutschen Bücherei als zentrale Sammelstätte der philatelistischen Literatur hin. Sitzungsgemäß enthalte sie bereits die deutschsprachige Fachliteratur an Büchern und Zeitschriften vollständig seit dem Jahre 1913, seit Ende September dieses Jahres sei sie aber durch die hochherzige Schenkung des Zeitschriftenverlegers E. G. Vogel in Pöbneck anlässlich seines 60. Geburtstages auch in den Besitz der wertvollen alten Fachbibliothek von Hugo Krösch in Leipzig gekommen, die die vorhandenen Bestände sehr glücklich nach rückwärts ergänze und auch eine Fülle fremdsprachiger Literatur aufweise (vgl. den Bericht im Vbl. Nr. 230 vom 2. Oktober 1928). Er dankte sodann Herrn Krösch für seine Mitwirkung beim Aufbau der Ausstellung, die es sich zur Aufgabe gemacht hätte, besonders die Entwicklung der periodisch erscheinenden philatelistischen Literatur an ausgewählten Beispielen zu zeigen. So konnte das älteste und ältere Material aus der Bibliothek Krösch entnommen werden, während die neuere Literatur, vor allem also die deutschsprachigen Fachzeitschriften aus den Beständen der Deutschen Bücherei stammen. Herr Hugo Krösch unternahm es darauf, die ausgelegten Schätze im einzelnen zu erläutern. Die Ausstellung gliedert sich etwa folgendermaßen:

Die erste Vitrine zeigt Beispiele von philatelistischen Artikeln, die vor Erscheinen der eigentlichen Fachliteratur in illustrierten Familienzeitschriften um die Mitte des vorigen Jahrhunderts erschienen waren. Auf diesen baut sich sodann die philatelistische Fachliteratur auf, beginnend im Jahre 1863 mit den ältesten Katalogen, die im Vergleich zu den neuesten Katalogen noch einen sehr bescheidenen Umfang haben mußten. Die nächste Vitrine zeigt die zahlreichen Werke des bekannten Philatelisten Dr. Alfred Roschka aus den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts: Handbücher, Kataloge und Zeitschriften. Aus diesen Veröffentlichungen entwickelten sich bekanntlich die heute noch bestehenden Kataloge und Zeitschriften der Firma Gebr. Senf in Leipzig. Die weiteren Vitrinen zeigen die

wichtigsten Hand- und Lehrbücher von den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts an in chronologischer Anordnung sowie eine Reihe von wichtigen monographischen Darstellungen. Neben einigen wertvollen ausländischen Standardwerken sind hier auch philatelistische Handbücher aus neuester Zeit vertreten. Die nächste Gruppe zeigt ebenfalls in chronologischer Anordnung die wichtigsten in- und ausländischen Bibliographien sowie amtliche postalische Schriften. Von besonderem Interesse sind die Vitrinen, die eine Reihe von Briefmarken-Alben aus der ältesten Zeit enthalten, z. B. die erste Ausgabe des bekannten Schwaneberger'schen Briefmarkensammelbuchs aus dem Jahre 1880. Die zweite Hälfte der Ausstellung enthält vor allen Dingen die deutschsprachigen philatelistischen Fachzeitschriften, von der ältesten Zeit an beginnend mit dem »Magazin für Briefmarken-Sammler« von Bschiesche und Köder 1864. Eine besondere Vitrine enthält dabei die jetzt laufenden Zeitschriften des Deutschen Reiches, von denen die wichtigsten (etwa 30 verschiedene) auch regelmäßig im Zeitschriftenleseaal der Deutschen Bücherei ausliegen. Daran schließen sich die Vitrinen mit den wichtigsten deutschsprachigen Zeitschriften von Österreich, der Tschechoslowakei, der Schweiz sowie des übrigen Auslandes (z. B. Argentinien und Nordamerika). Die letzten Vitrinen der Ausstellung enthalten eine Auswahl von regelmäßig erscheinenden Mitteilungen philatelistischer Vereine sowie deren Festschriften. An einer Querwand sind auch Erinnerungen an die erste öffentliche größere Briefmarkenausstellung, die vom 13. bis 20. November 1881 in Wien stattfand, ausgehängt, z. B. das Werbeplakat, Einladungskarten usw.

Die Ausstellung fand das regste Interesse der anwesenden Fachleute, die zahlreiche Ergänzungen zu den Ausführungen des Herrn Krösch beisteuern konnten. So erzählte z. B. der Senior der Leipziger Briefmarkenhändler, Herr Louis Senf in launiger Weise, wie er gerade Mitte November vor 55 Jahren die erste Nummer des noch heute existierenden »Illustrierten Briefmarken-Journals« (Leipzig, Gebr. Senf) redigiert habe und gab auch sonstige Erinnerungen aus seiner reichen Erfahrung zum besten. Herr Senf forderte auch am Schlusse der Veranstaltung die Anwesenden auf, die Sammeltätigkeit der Deutschen Bücherei auf philatelistischem Gebiete nach jeder Richtung hin zu unterstützen und die noch vorhandenen Lücken schließen zu helfen. Er selber ging mit gutem Beispiel voran, indem er einen seltenen numerierten Druck des Werkes von J. Murray Bartels, J. Apthorp Foster und J. L. Palmer: The postage stamps of the Philippines (Boston 1904) der Deutschen Bücherei als Geschenk überreichte. Jene Aufforderung unterstrich noch der Vorsitzende der Ortsgruppe Leipzig des Verbandes, Herr Oberlehrer G. Voigt, der zugleich der Direktion der Deutschen Bücherei den verbindlichsten Dank der Versammlung für diese Ausstellung zum Ausdruck brachte. Die Ausstellung wird bis zum 15. Dezember werktäglich von 8 bis 22 Uhr unentgeltlich geöffnet sein.

Dr. H. Praesent.

37. Kongress der Association littéraire et artistique internationale. — In Belgrad fand vom 27.—30. September 1928 die Jahrestagung der Association littéraire et artistique internationale statt, worüber »Droit d'auteur« in der Nummer vom 15. November einen ausführlichen Artikel bringt. Die Teilnehmer wurden von Behörden und Ministerien in der freundlichsten Weise aufgenommen und auch vom Schirmherrn des Kongresses König Alexander I. empfangen. An Stelle des der politischen Lage wegen unterbliebenen Besuches von Agram wurde am 2. Oktober ein Ausflug nach Laibach unternommen, wo ein Empfang seitens der ortsanfässigen Schriftsteller und PEN-Klubmitglieder erfolgte. In der Eröffnungssitzung in Belgrad erläuterte der jugoslawische Unterrichtsminister Grol, warum Serbien und das heutige Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen noch nicht Mitglied der Berner Union sei. Der gerade in Belgrad zusammengetretene Kongress der russischen Schriftsteller im Auslande ließ durch seine Vertreter Grüße überbringen und den Wunsch bekunden, daß allen in einem der Unionländer wohnhaften Russen die Vorteile der Berner Übereinkunft zugestanden werden möchten. Am zweiten Tage kamen die Erklärungen der einzelnen nationalen Gruppen zur Verhandlung: Österreich, Griechenland, Norwegen, Rumänien, die Schweiz, Frankreich, Polen, Ungarn und Deutschland. Der dritte Tag war der Beratung über den Entwurf für das neue jugoslawische Urheberrechtsgesetz gewidmet, über den einer der Mitarbeiter daran, Präsident Suman vom Nationalamt für industrielles Eigentum, referierte. Professor J. Perittsch sprach über die augenblickliche Handhabung der Urheberrechtsfragen in den verschiedenen Staatsteilen von Jugoslawien. In der Laibacher Universität wurden Ansprachen gehalten vom Präses der slovenischen Literaten Zupančič, vom Rektor Professor Dr. Vidmar und vom Generalgouverneur Dr. Bedoptec.